

**Stellungnahme des katholischen Pfarrverbands „Vier Brunnen – Ottobrunn“  
zum Münchner Gutachten der Kanzlei Westpfahl/Spilker/Wastl und  
zur Unterstützung des Synodalen Wegs**

Das am 20. Januar 2022 in München veröffentlichte Gutachten in Bezug auf die Ausübung sexueller Gewalt im katholischen Erzbistum München und Freising hat erneut bei uns persönlich und unseren Pfarrangehörigen und praktizierenden Christen, wie bei vermutlich allen Pfarreien und Pfarrverbänden in unserer Erzdiözese, großes Entsetzen, Scham, Empörung und tiefe Enttäuschung ausgelöst.

Wie im Gutachten zu lesen ist, ist die Ausübung sexueller Gewalt vor allem auch Missbrauch von Macht. Dieser systemische Machtmissbrauch im Kontext der katholischen Kirche wird durch den hierarchisch-autoritären Klerikalismus und der damit fehlenden Gewaltenteilung begünstigt. Seit der ersten Studie im Jahre 2010 sind diese systemischen Missstände bereits bekannt. Es müssen jetzt Strukturen der Ausübung von Macht in der katholischen Kirche entwickelt und umgesetzt werden, die sexueller und geistlicher Gewaltausübung sowie Fehlentscheidungen der kirchlichen Amtsträger vorbeugen und transparente Entscheidungen im Dienst am Menschen ermöglichen.

Deshalb fordern wir einen verbindlichen Zeitplan für die Umsetzung von grundlegenden Reformen, ungeachtet des einstimmigen Einverständnisses der deutschen Bischöfe und des Vatikans, und unterstützen vollumfänglich die Reformvorschläge des Synodalen Wegs zu allen vier Themenbereichen, d.h.

- Macht und Gewaltenteilung in der Kirche – Gemeinsame Teilnahme und Teilhabe am Sendungsauftrag
- Priesterliche Existenz heute – Abkehr vom Versprechen der Ehelosigkeit
- Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Diensten und Ämtern in der Kirche
- Leben in gelingenden Beziehungen – Anpassung des kirchlichen Arbeitsrechts, Neubewertung der ehelichen Liebe und der Homosexualität, Einführung von Segensfeiern für sich liebende Paare.

Wir setzen uns dafür ein, dass in der dritten Vollversammlung des Synodalen Wegs, die vom 3. bis 5. Februar in Frankfurt stattfindet, die notwendigen Schritte auf dem Weg zur Reform der kirchlichen Machtstrukturen beschlossen werden im Sinne einer synodalen Kirche.

Wir setzen uns ein für die Reformierung der katholischen Kirche in einer Koalition der Willigen, in der die Heilsbotschaft Jesu Christi spürbar wird, auf allen Ebenen und im konkreten Leben unserer Pfarreien, um der Betroffenen und aller Menschen willen.

Johanna Feldmeier, Vorsitzende des Pfarrverbandsrats  
Andrea Hopf, stellvertretende Vorsitzende des Pfarrverbandsrats  
Thomas Maier, Kirchenpfleger des Pfarrverbands  
Christian Hopf, stellvertretender Kirchenpfleger des Pfarrverbands  
Martin Ringhof, Pfarrer  
Clemens Hachmöller, Verwaltungsleiter